



6. Was Sie sonst noch wissen sollten ...

6.1. Versicherungen für Ehrenamtliche

In einer Broschüre informiert das Erzbistum über Gefahren und Gefährdungen im Alltag des kirchlichen Lebens und wie dagegen vorgesorgt und vorgebeugt werden kann. Aus der Erfahrung vieler Jahre sind Hinweise und Anmerkungen zu Detailfragen gesammelt und unter den einzelnen Versicherungsarten aufgeführt worden.

Für Ehrenamtliche in den Pfarrgemeinderäten besteht eine Unfall-, Haftpflicht- und Dienstreisekaskoversicherung. Die Broschüre mit weiteren Informationen dazu kann im Internet heruntergeladen (www.erzbistum-paderborn.de, Sparte „Von A bis Z“ zum Thema „Versicherungen“) oder im Erzbischöflichen Generalvikariat angefordert werden.

Kontakt:

Hauptabteilung Finanzen, Abteilung 6.204 „Beschaffungs-, Versicherungs- und Darlehenswesen, Domplatz 3, 33098 Paderborn, Tel. (0 52 51) 1 25 12 83, E-Mail: peter.goerres@erzbistum-paderborn.de

6.2. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist auf allen Ebenen wichtig. Das persönliche Gespräch ist mindestens genauso wichtig wie die Pfarrnachrichten, der Schaukasten, die Homepage oder das Kirchen-Magazin auf Ebene des Pastoralverbundes oder des Pastoralen Raumes.

Öffentlichkeitsarbeit ist mehr, als auf Gottesdienstzeiten und Termine hinzuweisen. Durch Öffentlichkeitsarbeit kann die Arbeit in der Gemeinde, im Pastoralverbund oder im Pastoralen Raum transparent gemacht werden. Nur wer informiert ist, kann Zusammenhänge verstehen und am Gemeindeleben teilhaben. In einer immer säkularisierteren Gesellschaft ist es unabdingbar die Menschen auch über Themen und Begriffe zu informieren, die für haupt- und ehrenamtlich Tätige selbstverständlich sind. Wenn die Menschen in unseren Gemeinden selbst die Grundbegriffe des kirchlichen Lebens nicht mehr kennen, werden wir es kaum schaffen, dass sie Gottesdienste besuchen, zu Veranstaltungen kommen, Entscheidungen mittragen oder sich engagieren.

Die Welt verändert sich, die Medien verändern sich, das Leseverhalten verändert sich und auch Zielgruppen verändern sich. Doch wann hat sich zuletzt etwas an und in unseren Publikationen verändert? Wann wurde zuletzt das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit überprüft? Gibt es überhaupt ein solches Konzept, das heißt einen bewusst erstellten Rahmen für die Kommunikation und gegenseitige Information in der Gemeinde und mit den Gemeindemitgliedern? Es ist sinnvoll in regelmäßigen Zeitabständen im (Gesamt)Pfarrgemeinderat über diese Thematik zu sprechen bzw. das bestehende Konzept zu überarbeiten und an neue Gegebenheiten anzupassen.

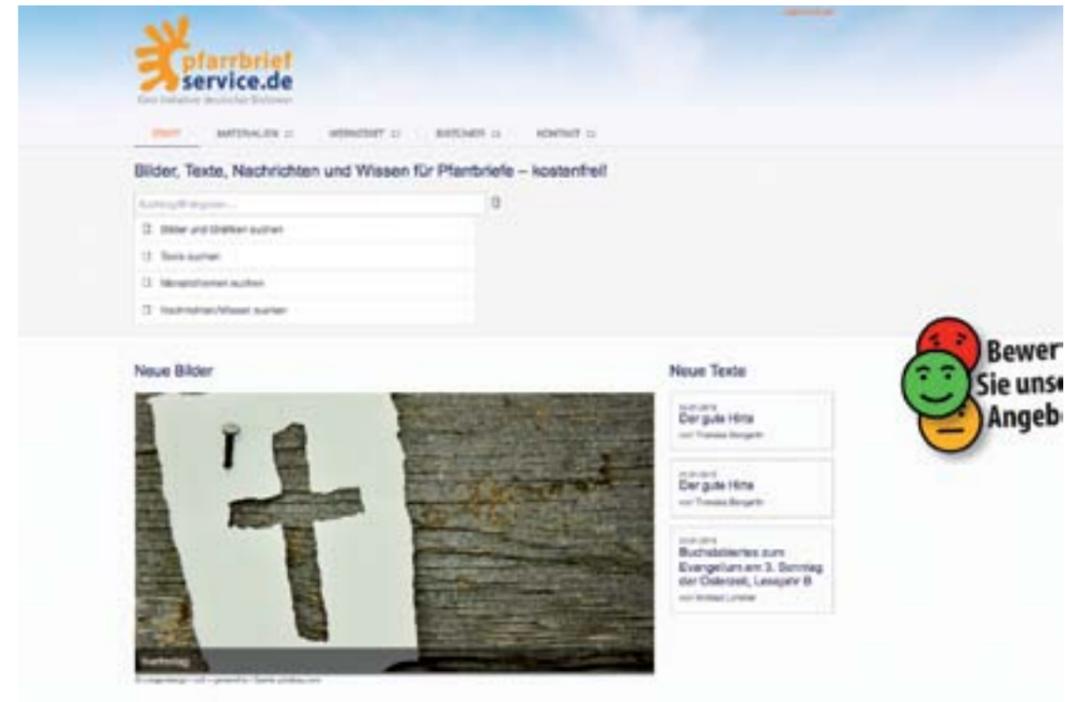
Folgende Fragen können hierbei hilfreich sein:

Wer soll mit unserer Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden?

- Die Kirchgänger
- Alle Katholiken
- Bestimmte Zielgruppen je nach Anlass und Ereignis

Welche Medien und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit nutzen wir oder geben wir selber oder gemeinsam mit anderen heraus?

- Pfarrnachrichten
- Schaukasten
- Plakate
- Flyer
- Pfarrbrief/Pfarr-Magazin
- Homepage
- Newsletter
- Facebook/Twitter/Blogs
- Zeitung



Betrachten Sie einmal Ihre Publikationen und Internetauftritte. Überlegen Sie, ob diese ansprechend sind. Versetzen Sie sich auch einmal in die Rolle eines Lesers oder Betrachters in Ihrer Gemeinde durchaus auch in jemanden, der nicht jeden Sonntag in die Kirche geht (das sind die meisten unserer Gemeindemitglieder) und fragen Sie sich:

- Würden Sie die Inhalte interessieren?
- Gibt es etwas, was Sie vermissen, über das Sie gerne etwas erfahren würden?
- Gibt es auch Dinge, die Sie für überflüssig erachten?
- Ist das Layout einladend?
- Macht es Spaß in den Publikationen zu blättern und zu lesen?
- Kann ich auf der Homepage schnell das finden, was ich suche?
- Kenne ich überhaupt die Adresse der Homepage?

Unterstützung bietet die Internetplattform www.pfarrbriefservice.de. Neben Anleitungen zur Gestaltung finden Sie auch kurze Videos zu Themen wie:

- Der Pfarrbrief als Basismedium
- Arbeiten mit Konzept
- Die Macht der Bilder
- Der Leser, das unbekannte Wesen
- Alles, was Recht ist
- Gestalten des Pfarrbriefs

Bei www.pfarrbriefservice.de können Sie ihren Pfarrbrief auch kritisch betrachten lassen. Der Pfarrbrief-Check zeigt ihnen, was an ihrem Pfarrbrief gut ist, zeigt aber auch die Dinge auf, die verbessert werden könnten.

Zum Thema „Der Pfarrbrief im Pastoralen Raum“ hat www.pfarrbriefservice.de ein Grundlagenpapier erstellt. Hierin finden Sie Tipps, wie es gelingen kann, auch die Menschen zu erreichen, die nicht jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen, aber durchaus an Glaubensfragen interessiert sind.

Kontakt:

Erzbischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Personal und Verwaltung
Michael Bogedain
Domplatz 3
33098 Paderborn
Telefon 05251 125-1493
E-Mail: michael.bogedain@erzbistum-paderborn.de



6.3. Diözesanes Forum 2017

Am 29.-30. September 2017 fand in Unna das Diözesane Forum mit etwa 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem ganzen Erzbistum statt. Drei Jahre nach Veröffentlichung des Zukunftsbildes wurde eine erste Bestandsaufnahme und zugleich ein Ausblick auf die kommenden Jahre durchgeführt. Impressionen und die Ergebnisse der Workshops finden Sie hier:



<http://www.zukunftsbild-paderborn.de/index.php?id=208>

6.5. Inspiration: Hilfreiche Internetseiten

„Gemeinsam Kirche sein“

Vor wenigen Jahren haben die deutschen Bischöfe ein Wort zur Erneuerung der Pastoral veröffentlicht. Es ist das Ergebnis eines langjährigen Prozesses, der von Hören, Nachdenken und Austauschen geprägt war. Neben grundlegenden Texten werden auch Beispiele genannt, wie die Zukunft der Kirche gestaltet werden kann.



<http://gemeinsam-kirche-sein.de>

6.4. Katholikentag 2018 in Münster



Hinweis auf den Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster <https://www.katholikentag.de/>

Pastorale Innovationen

Welche Ideen haben andere schon gehabt? Oder haben Sie selbst ein Projekt, von dem andere wissen sollten? Auf folgender Seite können Sie sich inspirieren lassen oder auch ein eigenes Projekt einstellen:



<http://www.pastorale-innovationen.de>

6.6. Modellprojekt „Entwicklung der ehrenamtlichen Mitverantwortung“ im Erzbistum Paderborn

Wer hat den Hut auf – und wofür?

Das ist keine leichte Frage, und vor allem: Schnelle Antworten sind sicherlich nicht hilfreich. Aus diesem Grund wurde 2016 zur Teilnahme an einem Modellprojekt eingeladen, das folgende Ziele verfolgt:

Förderung von Partizipation

„Partizipation muss künftig weiter gedacht und breiter organisiert werden als bislang. (Gesamt-)Pfarrgemeinderäte, Pastoralverbundsräte und Kirchenvorstände spielen weiterhin eine wichtige Rolle, müssen aber um weitere Formen der Mitverantwortung ergänzt werden.“¹¹

Erprobung von alternativen Formen zum bestehenden Räteystem

Welche Möglichkeiten gibt es, anders als bisher ehrenamtliche Mitverantwortung zu gestalten?

Bis zur Wahl 2021 sollen also Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden. Dabei spielen folgende Fragen eine Rolle:

- Unter welchen Bedingungen sind Ehrenamtliche auch in Zukunft bereit, Verantwortung zu übernehmen? (Stärkung der Taufberufung und damit der Motivation zur Übernahme von Verantwortung)
- Wie können die Charismen (Talente und Fähigkeiten) der Menschen bestmöglich zur Entfaltung kommen? (Charismenorientiertes Arbeiten - unter Beachtung der Spezifika für ein Gremium!)
- Wie können wir als Christen Verantwortung für alle Menschen übernehmen? (Verantwortung für den Sozialraum)
- Welche Wege sind nötig, um möglichst viele Menschen zu beteiligen? (Partizipation - auch über die Gremien hinaus)
- Wie kann Selbstorganisation gefördert werden, was braucht es dazu?

Konkret haben sich folgen Pfarreien, Pastorale Räume (PR) und Pastoralverbünde (PV) auf den Weg gemacht:

PR Arnsberg, Pfarrei St. Elisabeth, Bielefeld, Pfarrei St. Johannes Bapt., Neheim und Voßwinkel, Pfarrei St. Andreas, Velmede, PV Balve-Hönnetal, PR Schmallenberg-Eslohe

Über den weiteren Verlauf werden Sie informiert!



Sonstiges
wissenswertes

Sonstiges
wissenswertes